



Risikomanagement der Korruption aus der Perspektive von Unternehmen, Kommunen, Polizei (RiKo)

Motivation

Durch korruptes Handeln Einzelner entstehen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen jährlich hohe materielle Schäden. Daneben entstehen aufgrund des Vertrauensverlustes der Bürgerinnen und Bürger auch enorme immaterielle Schäden für die Gesellschaft. Daher rückt das Thema Korruption und deren Bekämpfung in Deutschland zunehmend in das öffentliche Interesse. Unternehmen sind sensibilisiert und schaffen durch geeignete Maßnahmen eigene Strukturen zur Korruptionsprävention und Risikovorsorge.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projektes RiKo ist es, zunächst die Wahrnehmung und Bewertung der Korruptionsrisiken von Seiten der Unternehmen, der Kommunen und Behörden sowie der Bevölkerung zu erfassen. Dabei werden das Entstehen und die Funktionsweise von Korruptionsnetzwerken genauso betrachtet wie das Hinweisaufkommen und die Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden. Aufbauend auf Risikobetrachtungen sowie konkreten Fallanalysen werden Konzepte für eine effektive Korruptionsprävention für Unternehmen und Kommunen sowie Handlungskonzepte für alle Akteure erarbeitet.

Innovationen und Perspektiven

Durch die Zusammenarbeit der Forschungspartner mit Kriminalämtern, dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft und dem Kommunalen Bildungswerk wird die Erarbeitung eines umfassenden praxisbezogenen Konzeptes für die Prävention vor Korruptionsdelikten ermöglicht. Dieses Konzept wird in Form von Handlungsempfehlungen allen relevanten Akteuren zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse direkt in die Curricula im Bereich der kommunalen Bildung und der Polizeiausbildung einfließen. Hierdurch wird das Projekt einen praktischen Beitrag zur Verbesserung des Risikomanagements und der Korruptionsprävention leisten.



Zurückweisung von Geld
(Quelle: ©iStockphoto.com/style-photographs)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz vor Wirtschaftskriminalität“

Gesamtzuwendung

2,3 Mio. €

Projektlaufzeit

05/2014 - 06/2017

Projektpartner

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

TU Kaiserslautern

Hochschule Hof

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Deutsche Hochschule der Polizei, Münster

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Assoziierte Partner:

Bundeskriminalamt (BKA), Wiesbaden

Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart

Bundesverband mittelständische Wirtschaft e. V.

Kommunales Bildungswerk e. V., Berlin

Verbundkoordinator

Dr. Daniela Trunk

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

daniela.trunk@jura.uni-halle.de